

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 227/2002
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für ▼	Sitzungsdatum
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	24.04.2002

Tagesordnungspunkt

Mitteilungen der Bürgermeisterin für den Bereich Jugend -öffentlicher Teil-

Inhalt der Mitteilung

1. Besetzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)

Nach dem Ausscheiden von Frau Monika Kuntze, Frau Ingeborg Viertel (beide stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder), Frau Funda Eren (beratendes Mitglied) und Frau Teruko Ono-Feller (stellvertretendes beratendes Mitglied) aus dem Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) hat der Rat der Stadt Bergisch Gladbach in seiner Sitzung am 21.03.2002 folgende Änderungen in der Besetzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) beschlossen:

Auf Vorschlag der Caritas RheinBerg wurde **Frau Maria Evertz** als Nachfolgerin von Frau Monika Kuntze gewählt. Frau Evertz ist stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied für Herrn Frank Köchling.

Auf Vorschlag des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wurde **Frau Uta Nickel-Kranz** als Nachfolgerin für Frau Ingeborg Viertel gewählt. Frau Nickel-Kranz ist stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied für Herrn Jürgen Kikol.

Bei den Mitgliedern mit beratender Stimme für den Ausländerbeirat wurde Frau Funda Eren durch **Frau Elke Mrziglod** und Frau Teruko Ono-Feller durch **Herrn Timisi Yesilyurt** ersetzt. Dabei ist Frau Mrziglod beratendes Mitglied und Herr Yesilyurt stellvertretendes beratendes Mitglied.

2. Haushalt 2002

Der Rat hat in seiner Sitzung am 21.03.2002 die Haushaltssatzung 2002 beschlossen. Die vom Rat beschlossenen Änderungen zum Haushaltsentwurf für das Fachbereichsbudget 5 sowie die Übersicht über das beschlossene Fachbereichsbudget sind als Anlage 1 bzw. 2 beigelegt.

Mit der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung wurde gleichzeitig eine haushaltswirtschaftliche Sperre wirksam, da folgender § 8 neu in die Haushaltssatzung aufgenommen wurde:

Die Ausgabeermächtigungen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts mit Ausnahme des Einzelplans 9 werden in Höhe von 10% gesperrt.

Über Ausnahmen entscheidet der Kämmerer auf Antrag.

Der Sammelnachweis Personalausgaben sowie die Betriebskostenzuschüsse für die kulturellen Einrichtungen sind ebenfalls von der Sperre ausgenommen, da hier schon zusätzliche Kürzungen im Haushaltsansatz vorgenommen wurden.

Die 10%ige Sperre beläuft sich für das Budget des Fachbereichs 5

- im Verwaltungshaushalt mit einem Gesamtausgabevolumen von 49.103.389 € auf eine Sperre in Höhe von **4.910.339 €**
- im Vermögenshaushalt mit einem Gesamtausgabevolumen von 1.044.428 € auf eine Sperre in Höhe von **104.443 €**.

Diese Beträge entsprechen jeweils fast dem gesamten disponiblen Ausgabebereich im Verwaltungs- und im Vermögenshaushalt (s. Mitteilungen der Bürgermeisterin, Unterpunkt „Klassifizierung der Ausgabeansätze des FB 5“). Kürzungen des Fachbereichsbudgets 5 in dieser Größenordnung sind daher absolut unrealistisch. Es wird unumgänglich sein, für einen Großteil der gesperrten Mittel die Freigabe zu beantragen.

3. Klassifizierung der Ausgabeansätze des FB 5

Die Verwaltung hat dem Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) in seiner Sitzung am 28.02.2002 eine Liste vorgelegt, in der alle Ausgabeansätze des Fachbereichs 5 nach ihrem Rechtscharakter klassifiziert waren. Diese Liste beschränkte sich auf die grundsätzliche Beurteilung der Ausgabeansätze ohne deren Quantifizierung.

Diese Liste wurde inzwischen auf der Grundlage der vom Rat am 21.03.2002 beschlossenen Haushaltsansätze 2002 fortgeschrieben. Die Liste ist als Anlage 3 beigelegt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die ursprüngliche Tabelle wie folgt neu aufbereitet:

- Übersicht über das Volumen der einzelnen Kategorien der Ausgabeansätze des FB 5
- Tabelle 1: Disponibler Bereich/Freiwillige Leistungen mit Verpflichtungen aufgrund von Beschlüssen

- Tabelle 2: Disponibler Bereich/Freiwillige Leistungen mit vertraglichen Verpflichtungen mit Kündigungsmöglichkeiten
- Tabelle 3: Disponibler Bereich/Pflichtaufgaben dem Grunde nach, aber disponibel in der Höhe
- Tabelle 4: Pflichtaufgaben ohne Ermessensspielraum

In den Tabellen 1 – 3 (disponibler Bereich) werden die disponiblen Leistungen jeweils kurz beschrieben.

Des Weiteren wird in den Tabellen 1 – 3 (wie schon in der ursprünglichen Liste) in der Spalte „Kürzungen im laufenden Haushaltsjahr“ ausgewiesen, bei welchen Ansätzen kurzfristige Kürzungen denkbar sind. Hier sind allerdings keine Beträge genannt, weil die Aussage über mögliche Kürzungen wegen der verfügbaren 10%igen Haushaltssperre für alle Ausgabeansätze (sh. Punkt 2 der Mitteilungen der Bürgermeisterin „Haushalt 2002“) zurzeit rein hypothetischen Charakter hat.

4. Schülertreff (SiT) für Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Wittenbergstraße

Während der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) am 28.02.2002 hatte Frau Schöttler-Fuchs berichtet, dass es einige Aufregung über die zukünftige Trägerschaft der SiT-Gruppe gäbe. Die Verwaltung hatte daraufhin in der Sitzung über den Stand der Angelegenheit berichtet.

Zwischenzeitlich hat der Fachbereich Jugend und Soziales eingehende Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Eltern und der beteiligten Träger und Einrichtungen geführt.

Am 14. März 2002 kam es zu einem abschließenden Klärungsgespräch der Verwaltung mit der Kreativitätsschule und der Arbeiterwohlfahrt, bei dem über die folgenden Perspektiven Einvernehmen hergestellt wurde:

- **Zum Schuljahreswechsel 2002/2003 im Herbst d.J. wechselt der Schülertreff Gemeinschaftsgrundschule Wittenbergstraße von der Trägerschaft der Kreativitätsschule (Krea) in die Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt über. Der Schülertreff wird in der Refrather Offenen Tür (ROT), An der Wolfsmaar 11 weitergeführt.**
- **Zum gleichen Zeitpunkt endet der Schülertreff Wilhelm-Wagener-Schule in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt.**
- **Zum gleichen Zeitpunkt eröffnet die Kreativitätsschule einen neuen Schülertreff in der Gemeinschaftsgrundschule Fasanenstraße (vormals Randstundenbetreuung).**
- **Die Träger kommunizieren diese Veränderungen mit dem Landesjugendamt und den Eltern. Die Arbeiterwohlfahrt setzt die Wilhelm-Wagener-Schule frühzeitig in Kenntnis.**
- **Der bisherige Krea-Schülertreff soll auch in neuer Trägerschaft unter Beibehaltung des kreativ-pädagogischen Konzeptes weiter betrieben werden.**
- **Die Kreativitätsschule unterstützt die ROT bei der Entwicklung des Konzeptes tatkräftig.**

- **Der zu entwickelnde SiT-Raum in der ROT An der Wolfsmaar (Werkraum) kann zeitweise der Krea zur Verfügung gestellt werden.**
- **Die ROT und die Kreativitätsschule sind flexibel was den Raumbedarf der jeweiligen anderen Einrichtung im Hause angeht. Dies gilt im besonderen Maße für das neue Projekt „Therapeutische Kleinstgruppenarbeit“ der Krea.**
- **Beide Einrichtungen bemühen sich aktiv um den im Gespräch als notwendig erachteten „Qualitätstransfer“ für den in Frage stehenden Schülertreff und arbeiten an der Vernetzung und Qualitätssicherung der Schülertreffs in Bergisch Gladbach mit.**
- **Die Träger kommunizieren das heutige einvernehmliche Ergebnis mit den Eltern bei einem kurzfristig terminierten Gesprächstermin.**
- **Die Stadt Bergisch Gladbach teilt den Eltern, die mit Schreiben vom 15.02.2002 um Unterstützung gebeten hatten, die entwickelte Lösung in einem Schreiben der Bürgermeisterin mit.**

Das Schreiben der Bürgermeisterin liegt dieser Mitteilungsvorlage als Anlage 4 bei. Den Gesprächen mit den Eltern war zu entnehmen, dass sich einige Eltern die Weiterführung der SiT-Gruppe in der ROT vorstellen können, ein weiterer Teil überlegt derzeit, eine Betreuungsform in eigener Trägerschaft in einem leerstehenden Ladenlokal im Vürfels zu entwickeln.

5. „Apfelklops & Co“ - eine Kinderliedertour der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rund um das Thema Ernährung und Bewegung

1200 Grundschul- und Kindergartenkinder sahen am 20.03.2002 in zwei Veranstaltungen das Kinderliederfest „Apfelklops & Co“ im Bürgerhaus Bergischer Löwe.

Die Aktion fand im Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem Evangelischen Krankenhaus, der AOK Rheinland, dem Verein „Bürger für uns Pänz“ und dem Kinderbüro statt.

Die fetzige Liedershow, die von Bewegungsphasen begleitet wurde, zog die Kinder in ihren Bann. Gemeinsam mit der Gruppe Rumpelstil mit Britta Weyers und dem Kinderliedermacher Robert Metcalf begaben sich die Kinder auf eine spannende Reise, wo es um Äpfel mit wundersamen Kräften und um Abzocker, die grünen Ketchup vermarkten wollten, die aber durch zwei Figuren des Musicals daran gehindert wurden, ging. Auch das Thema Essstörungen wurde durch ein Lied mit dem Titel „Hör auf deinen Bauch“ thematisiert. Aber auch dicke und dünne Kinder kamen in den Kinderliedern vor. Wichtig ist zu erwähnen, dass die Vermittlung der Inhalte ohne erhobenen Zeigefinger erfolgte. Am Schluss der Veranstaltungen gab es als Wegzehrung und Symbol für gesunde Ernährung einen Apfel, der von den Kindern freudig entgegengenommen wurde.

Für ihre Eltern bekamen die Kinder den Elternbrief des Jugendamtes über Ernährung mit auf den Weg. Dieser Elternbrief fand große Resonanz in der Bevölkerung und wird häufig angefragt.

Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gab es zur Nachbereitung in Schule und Kindergarten viele Unterlagen zum Thema Ernährung und Bewegung von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie die CD mit den Liedern des Musicals. Diese wurde vom Verein „Bürger für uns Pänz“ gesponsert. In Gesprächen mit einzelnen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor und nach der Veranstaltung wurde deutlich, dass der Besuch der Veranstaltung im Bergischen Löwen in vielen Einrichtungen einen Baustein im Rahmen eines Ernährungsprojektes mit Kindern in Bergisch Gladbach darstellt.

Am 05.03.2002 hatte in der Volkshochschule Bergisch Gladbach ein Workshop mit 14 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Bereichen Kindergarten und Schule stattgefunden.

Lebendig und praxisnah vermittelten eine Fachreferentin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und ein Künstler des Musiktheaters, wie Ernährungsfragen mit Witz und Spaß über das Medium Musik vermittelt werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begaben sich auf Phantasie Reisen zum Thema Ernährung, übten sich in Geruchs- und Geschmackswahrnehmungen, wurden über Körperübungen in bestimmte Themenbereiche eingeführt oder diskutierten in „bewegten“ Kleingruppen.

Die Referent/innen gaben Anregungen, um die Kinder auf die Bühnenshow von „Apfelklops & Co“ vor- oder nachzubereiten und schafften damit die Verbindung zur Bühnenshow.

Wie wichtig solche Projekte sind, belegt z.B. eine Statistik des Kreisgesundheitsamtes aus dem Jahr 2000. Demnach haben 10,1 % der untersuchten 10- bis 11jährigen im Kreisgebiet (Gesamtzahl: 2325) Übergewicht.

6. Sammelordner *Jugendhilfeplanung*

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) zur Jugendhilfeplanung am 12.12.2001 wurde mitgeteilt, dass den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) ein Sammelordner *Jugendhilfeplanung* zur Verfügung gestellt werden soll. Die Zusammenstellung und Ausgabe des Ordners wurde für April 2002 angekündigt. Da der Haushalt derzeit nach den engen Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung zu bewirtschaften ist, ist es nicht zulässig, momentan den entsprechenden Auftrag zum Druck der Deckblätter zu vergeben. Die Herausgabe des Sammelordners verzögert sich daher.

7. Elfter Kinder- und Jugendbericht

Der *Elfte Kinder- und Jugendbericht* der Bundesregierung wurde im Januar 2002 vorgelegt. Eine Zusammenfassung des Berichts der Sachverständigenkommission ist dieser Mitteilungsvorlage als Anlage 5 beigelegt. Der gesamte Bericht, der über 300 Seiten umfasst, kann kostenlos beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter der Internet-Adresse www.bmfsfj.de bezogen werden.

8. Entschließung des Landesjugendhilfeausschusses Rheinland zu den Ergebnissen der PISA-Studie

Als Anlage 6 beigelegt ist die o.g. Entschließung des Landesjugendhilfeausschusses. In dieser Entschließung wird vor allem hervorgehoben, dass der Kindergarten zur Erfüllung seines Bildungsauftrages gestärkt werden muss und dass eine intensivere Verzahnung von Jugendhilfe und Schule anzustreben ist.

Als Anlage 7 ebenfalls beigelegt ist eine Kurzfassung von wesentlichen Ergebnissen der PISA-Studie.

9. Arbeitstagung des Landschaftsverbandes Rheinland für Mitglieder von Jugendhilfeausschüssen

Bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) am 28.02.2002 wurde auf die Arbeitstagung des Landschaftsverbandes Rheinland für Mitglieder von Jugendhilfeausschüssen in der Zeit vom 04. bis 05.06.2002 im Jugendhof Rheinland in Königswinter hingewiesen. Zwischenzeitlich liegt das Programm vor. Es ist dieser Mitteilungsvorlage als Anlage 8 beigelegt. Anmeldeformulare werden in der Sitzung bereitgehalten. Sie können auch im Jugendamt bei Frau Biesenbach unter der Telefonnummer 02202/14 28 47 angefordert werden.